

**E**rfrischender Klartext in Sachen Ökumene, frohe Botschaften für Geschiedene, die wieder kirchlich heiraten möchten, und für Priester mit Familienplänen: Der Deutschland-Besuch des Papstes ist ein Erfolg auf ganzer Linie, gekrönt durch die Rehabilitierung Luthers nach nur 500 Jahren sowie eine umwerfend spritzige Rede im Bundestag. Das fanden auch alle CSU-Parlamentarier, und das ist auch gut so, denn man tritt der CSU gewiss nicht zu nahe, wenn man behauptet: Für sie ist der bayerische Papst, was Udo Jürgens für die Frauen ist.

Drum versteht man gut, wenn der Fürther Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Christian Schmidt, „nicht den Hauch von Verständnis“ zeigt für jene Gesellen von Linken, Grünen, SPD, die der Papstrede im Bundestag fern blieben. Superstars haben volle Hütten verdient, keine Frage. Apropos volle Hütte: Am Montag war in St. Michael ein ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der neuen Sitzungsperiode des Fürther Stadtrates. Von 13 CSU-Stadträten fehlten 13. Wir haben nicht den Hauch einer Ahnung, woran das gelegen haben mag.

\*  
Himmliche Botschaft aus Fürth, zweiter Teil: Am Weltkindertag verteilte das Bündnis für Familien Luftballons, mit Helium gefüllt. Die Kinder ließen los und warteten auf den Finder-Brief aus Neuseeland. Dieser Tage bekam das Bündnis tatsächlich

## Luftnummern über Selb

Himmlische Botschaften und klinischer Comödien-Humor



Da ist das Ding: Robin Köstler aus der Porzellanstadt Selb hat einen erschlaferten Fürther Gast im Garten gefunden.  
Foto: Winfried Köstler

Post, denn das Ballon-Logo verriet zweifelsfrei, wo der Flieger gestartet war. Gelandet ist er zwar nicht am anderen Ende der Welt – aber lesen Sie selbst: „Gratuliere! Ihr Luftballon hat es bis zu uns nach Selb geschafft. Das sind circa 150 km! Wir haben den Luftballon sehr abgemagert heute Morgen in unseren Büschen gefunden. Er muss wirklich Furchtbares durchlitten haben.“ So schrieb Familie Köstler. Den erschlaferten Fürther Himmelskörper hat Sohnemann Robin zum Beweis mit aufs Bild genommen. Über das Furchtbare, das er durchlitten hat,

### AUCH DAS NOCH

schweigt sich der Findling aber nach wie vor aus.

\*  
Gegen schrumpelige Gummihaut hilft, wie jede *Bunte*-Leserin weiß, ein Gang zum Schönheitschirurgen, wobei die Botox-Spritze gern mal mit einer Luftpumpe verwechselt wird. Eventuell tut's auch eine Lachtherapie, die ist ungefährlicher. Das Gastro-Bedienpersonal der Comödie nimmt derzeit jeden Patienten in Obhut. Die bis 6. Oktober laufende Komödie „Alles auf Krankenschein“ beschert dem Publikum Kellnerinnen und Kellner in Weißkitteln und mit „Frankenklirik“-Anstecker. Wie, Sie haben nicht einen Hauch von Verständnis? Schade. MATTHIAS BOLL